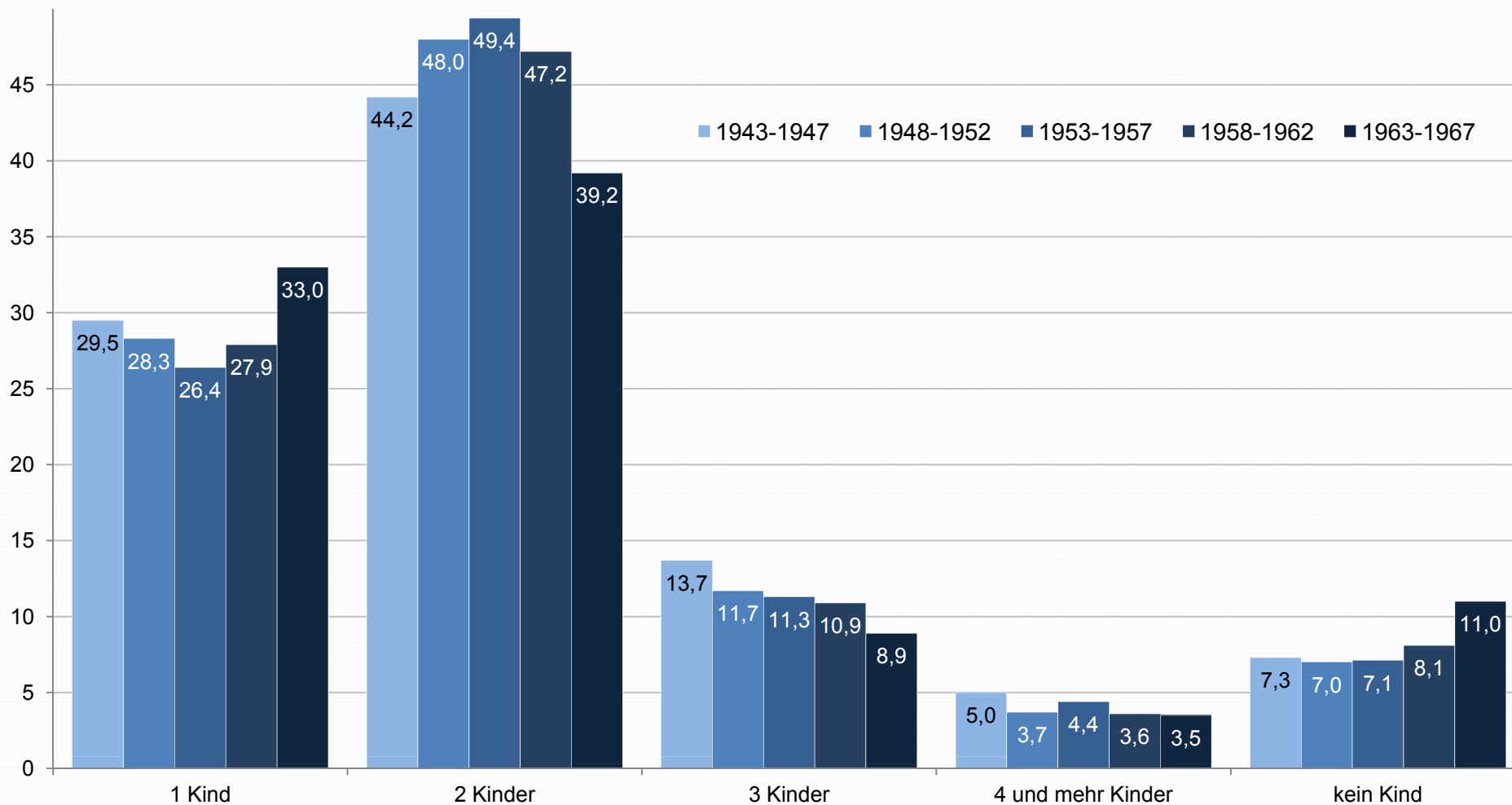


**■ Frauen und Kinderzahl\* nach Geburtsjahrgängen 1943 bis 1967, Ostdeutschland  
in % der Frauen**



\* Im Jahr 2012 (Daten Mikrozensus 2012)  
Quelle: Statistisches Bundesamt (2015), Daten zu Geburten, Familien und Kinderlosigkeit

## **Mütter nach Geburtsjahrgang und Kinderzahl in Ostdeutschland 1943– 1967**

Der Anteil der Frauen, die keine Kinder bekommen haben, ist in Ostdeutschland bedeutend niedriger als in den alten Bundesländern und stagniert nur leicht im Zeitverlauf (vgl. [Abbildung VII.36](#)). Die überwiegende Mehrheit der ostdeutschen Mütter der Geburtsjahrgänge 1943 bis 1967 bekam, ähnlich wie in Westdeutschland, zwei oder mehr Kinder (vgl. [Abbildung VII.2](#)). Dabei bewegt sich der Anteil dieser Mütter bis zur Kohorte der 1958-1962 geborenen Mütter um die 70%. In der jüngsten Kohorte liegt dieser Anteil bei 60%. Allerdings befand sich diese Kohorte im Jahr 2012 noch im geberfähigen Alter, so dass ein Anstieg auf das Niveau der älteren Kohorten noch möglich ist.

In den Altersjahrgängen 1943 bis 1967 hatten die meisten Mütter des jeweiligen Jahrgangs zwei Kinder.

### **Methodische Hinweise:**

Die Kinderzahl je Frau nach Geburtsjahrgängen spiegelt die durchschnittliche, endgültige Kinderzahl der Frauen eines bestimmten Jahrgangs wieder. Ermittelt wird die endgültige Kinderzahl, indem die jeweiligen alterstypischen Geburtenziffern für jedes Alter von 15 bis 49 Jahren summiert werden. Dabei wird aber nicht nur ein bestimmtes Kalenderjahr betrachtet (wie bei der zusammengefassten Geburtenziffer eines Jahres), sondern es werden für einen Frauenjahrgang die altersspezifischen Geburtenziffern aus den 35 Kalenderjahren herangezogen, in denen die Frauen dieses Jahrgangs die Altersjahre zwischen dem 15. und 50. Geburtstag durchlebten.

Dieses Verfahren führt dazu, dass endgültige Aussagen nur über Jahrgänge getroffen werden können, die das 50. Lebensjahr bereits erreicht haben. Für alle jüngeren Frauenkohorten werden lediglich die aufaddierten Geburtenziffern bis zu ihrem jeweiligen Alter ausgewiesen. Diese können sich im weiteren Zeitverlauf noch ändern.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Bis zum Jahr 2004 bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt.